

## Branchenreport Medizinische Dokumentation

3. DVMD-Umfrage unter Berufstätigen im Fachgebiet Medizinische Dokumentation Mit der 3. Umfrage des Deutschen Verbands Medizinischer Dokumentare (DVMD) e.V. unter Berufstätigen im Fachgebiet Medizinische Dokumentation legen die Euro-Schulen Trier den ersten „Branchenreport Medizinische Dokumentation“ seit 2002 vor. Die 57-seitige Untersuchung basiert auf einer Online-Befragung, die im Januar und Februar 2008 durchgeführt wurde. Die Umfrage selbst war zuvor bereits von Januar bis Juli 2007 als Schulprojekt der Euro-Schulen Trier konzipiert worden. Grundlage der Auswertung sind 480 Antworten.

Ziel dieser Befragung war es, einen aktuellen Überblick über die Situation der Berufstätigen im Fachgebiet Medizinische Dokumentation zu erhalten. Zu diesem Zweck hatte der DVMD bereits 1999 und 2002 mit Umfragen unter den Berufstätigen Daten und Informationen zum Berufsprofil erhoben und ausgewertet, um gezielt potenzielle Arbeitgeber, die Agenturen für Arbeit, Reha-Träger, Berufsgenossenschaften, Ausbildungsstätten, DVMD-Mitglieder, Schulabgänger und weitere interessierte Kreise informieren zu können. Die Umfrageergebnisse dieser Verbleibstudien zu solchen Komplexen wie Qualifikation, Art der Tätigkeit, Zufriedenheit am Arbeitsplatz, Eingruppierung und weiteren Themen ergaben seinerzeit aufschlussreiche Profile, die durch die hier vorliegenden Befunde aktualisiert werden.

Der Schwerpunkt dieses Branchenreports liegt auf der Darstellung der quantitativen Ergebnisse. Diese Marktdaten werden zum Teil um qualitative Analysen abgerundet. Das erfreulichste Ergebnis besteht sicherlich in den überdurchschnittlich guten Perspektiven im Berufsfeld Medizinische Dokumentation: so fanden rund 72 Prozent aller Absolventinnen und Absolventen innerhalb von drei Monaten nach Ausbildungsende eine adäquate Anstellung, wobei sie maximal neun Bewerbungen bis zum ersten Job schrieben.

Innerhalb aller Beschäftigten stellen die Medizinischen Dokumentare (MD) nach

wie vor die stärkste Gruppe dar, haben jedoch im letzten Jahrzehnt vom Berufsbild Medizinischer Dokumentationsassistent (MDA) mächtig Konkurrenz bekommen. Hier zeigt sich, dass für viele Einsatzgebiete im weiten Feld der Medizinischen Dokumentation eine zweijährige Ausbildung als Grundlage genügt. Des Weiteren wurden Aspekte der Arbeitsorganisation ebenso untersucht wie die Einstellungen der Arbeitnehmer zu solchen Arbeitsbedingungen wie Überstunden, Schicht- und Wochenendarbeit, wobei hier die Antworten auf die Ebene der Bundesländer heruntergebrochen wurde. Die Fragestellung ist auch vor dem Hintergrund relevant, dass Themen wie Arbeitsorganisation zunehmend die gesundheitsrelevanten Folgen von Beschäftigungsverhältnissen bestimmen. Schließlich rückt langfristig aufgrund der in Deutschland eher ungünstigen demografischen Entwicklung der wachsende Anteil Älterer im Arbeitsprozess in den Fokus.

Weitere Fragenkomplexe widmen sich der Gehaltssituation, wobei nach Geschlecht und Berufserfahrung differenziert wurde, sowie dem spannenden Thema beruflicher Aufstieg, d.h. nach welcher Zeit die Absolventinnen beruflich aufgestiegen sind, ob dies innerhalb oder außerhalb des Unternehmens geschah usw.

Der Branchenreport kann kostenlos unter [www.euroschulen-trier.de/Aktuelles.197.0.html](http://www.euroschulen-trier.de/Aktuelles.197.0.html) heruntergeladen werden. Der vorliegende erste Teil behandelt solche Untersuchungsergebnisse, die durch univariate Verfahren mithilfe von Microsoft Excel® erhoben und ausgewertet wurden. Im Spätsommer 2009 erscheint der zweite Teil der Auswertung, in dem mittels multivariater Verfahren mit SAS auch multivariat verteilte statistische Variablen untersucht wurden.

*Kontakt: Ulrich Wirth M.A., Euro-Schulen Trier, Priv. staatl. anerkannte höhere Berufsfachschule für Medizinische Dokumentationsassistenten, Nagelstraße 10, 54290 Trier Tel.: 0049-(0)651-97561-13, Fax: 0049-(0)651-97561-20, [wirth.ulrich@es.trier.eso.de](mailto:wirth.ulrich@es.trier.eso.de), <http://www.euroschulen-trier.de>*